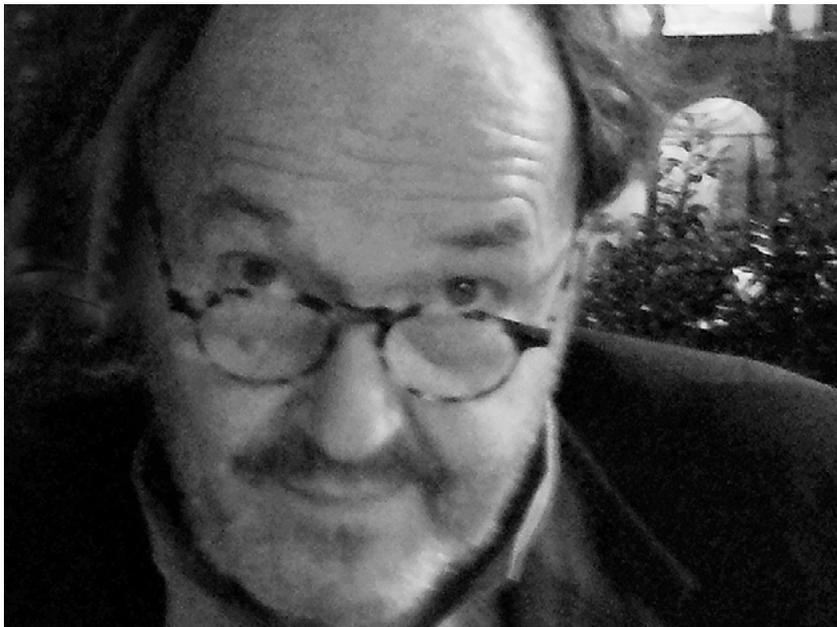


Ursula Baus

## Peter Neitzke (1938-2015)

Für viele Leser und Bekannte starb der Architekt, Publizist und Herausgeber Peter Neitzke überraschend. Das Engagement, mit dem er sich als Stratege der *Bauwelt Fundamente* in die gegenwärtigen Architektur- und Stadtdiskurse einmischte, mit dem er die Politik nicht nur vor der Haustür, sondern weltweit und prinzipiell kritisierte, mit dem er systemrelevante Fragen aufwarf, die sonst niemand stellte: Mit diesem einzigartigen Engagement bleibt Peter Neitzke im Gedächtnis.



Peter Neitzke im Jahr 2012 (Bild: privat)

### Architektur-, Stadtentwicklung und Politik

1966 hatte Peter Neitzke sein Architekturdiplom an der TU der damals inselartigen Stadt Berlin abgeschlossen. Sich damals in Berlin mit „linken“ politischen Ideen zu identifizieren, war nicht ungewöhnlich. Peter Neitzke war führendes Mitglied des Berliner SDS (Sozialistischer Deutscher Studentenbund) und nach dessen Auflösung an der Gründung einer kommunistischen Aufbaubewegung beteiligt. Aber vor allem kapitalismuskritisch und gesamtgesellschaftlich aktiv zu bleiben, obwohl steigender Wohlstand verflucht viele „Linke“ zu Konservativen verwandelte, zeichnet Peter Neitzke in mehrfacher Weise aus.

# Erfahrungen

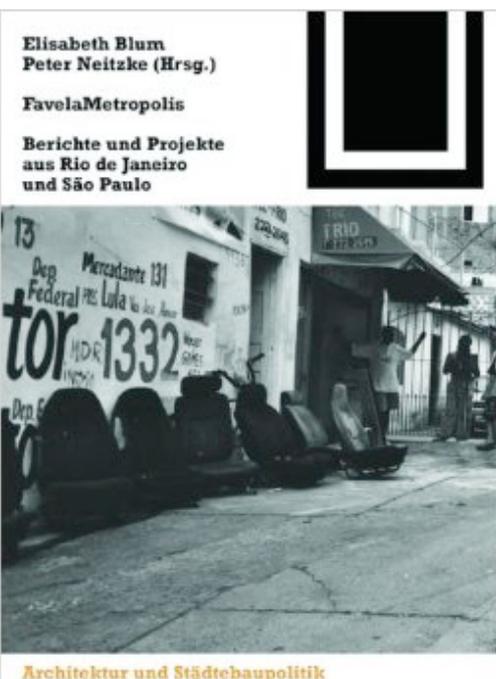
Praktische Berufserfahrung sammelte Peter Neitzke zunächst in Architekturbüros in London, Berlin und Düsseldorf. 1969–72 folgte die wissenschaftliche Mitarbeit am Institut für Krankenhausbau der TU Berlin. Und ab 1973 kümmerte er sich dann als programmverantwortlicher Lektor um Architektur, Städtebau und Baufachliteratur bei verschiedenen Verlagen. Als neugieriger Intellektueller folgte er aber nie unkritisch dem Zeitgeist, mit dem sich beim Gang durch politische oder akademische Institutionen so viele Diskursbeteiligte den bestehenden Verhältnissen anzupassen wussten – und wissen.



# Herausgeber in freier Publizistik und Wissenschaft

In seiner aufrichtig kritischen Haltung blieb Peter Neitzke einerseits unbequem, unterstützte aber andererseits uneigennützig und fordernd hartnäckig all diejenigen, die sich an den Debatten konstruktiv beteiligen wollten. 1992 gründete er das *Centrum | Jahrbuch für Architektur und Stadt*, dessen Herausgeber er bis 2005 geblieben ist. Obwohl „Stadt“ in den 1980er Jahren diskursiv etwas aus der Mode kam, verlor Peter Neitzke die Gesellschaftsrelevanz der Stadtentwicklung nie aus dem Blick. Im Gegenteil: Er und Ulrich Conrads – der 2013 verstorbene ehemalige Chefredakteur der *Bauwelt*, siehe >hier – legten die Strategie der Buchreihe *Bauwelt Fundamente* fest, die vorrangig um gesellschaftspolitische, stadtgesellschaftliche und sozioökonomische Themen kreiste. Conrads hatte die Buchreihe 1963 gegründet.

Die *Bauwelt Fundamente* gehören zu den wichtigsten Dokumenten der Architektur- und Städtebaudiskurse der letzten Jahrzehnte.



## Der Autor und Herausgeber

Zum Herausgeberrat der *Bauwelt Fundamente* gehört auch die Architektin und Publizistin Elisabeth Blum, mit der Peter Neitzke in Zürich lebte und gemeinsam Bücher verfasste und herausgab. Dubai wird dabei beispielsweise als Musterstück des „Investment-Urbanismus“ aus dem „Nichts“ analysiert (zur Rezension von Harald Kegler > hier). Doch auch gelungene Projekte am andern Ende des Wertspektrums wurden verfolgt: Was Jorge Mario Jáuregui und andere brasilianische Architekten beim Umwandeln brasilianischer Favelas gelungen ist, fasst der Band *FavelaMetropolis* im Jahr 2004 zusammen.

Mit Peter Neitzke verliert die Architektur- und Städtebaupublizistik einen aufrechten, unbeirrbar und deswegen unbequemen, aber bescheidenen und vielseitig gebildeten Protagonisten.



Peter Neitzke schrieb in den letzten Jahren auch Romane, 2015 erschien: *Morelli verschwindet*.

Nikolaus Kuhnert erinnert sich > hier

